

HINTERGRUND KULTUR UND POLITIK

Organisationseinheit	: 39
Reihe	: Zeitfragen/Literatur
Kostenträger	: P 31 250
Titel der Sendung	: Wohltemperierte Erschütterung Das „Tagebuch der Anne Frank“ in den 50er Jahren
Autor/in	: Renate Maurer
Redakteurin	: Dorothea Westphal
Sendetermin	: 30.09.2016
Besetzung	: Sabine Falkenberg, Uta Hallant, Bettina Kurth und Romanus Fuhrmann
Regie	: Beate Ziegs
Produktion	: O-Töne, Musik

Urheberrechtlicher Hinweis:

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in den §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig

© Deutschlandradio

Deutschlandradio Kultur
Funkhaus Berlin
Hans-Rosenthal-Platz
10825 Berlin
Telefon (030) 8503-

Musik

OT Miep Gies (holländisch)

Het was stil in het kantoor en we werkten. Ineens keek ik op, de deur stond open en er kwam een man, een kleine man kwam binnen met een revolver in de hand, op mij gericht....

Sprecherin

Es herrscht konzentrierte Stille an diesem Freitagvormittag im August im Büro von Otto Franks Firma an der Prinsengracht. Die drei Angestellten sind so vertieft in ihre Arbeit, daß sie den kleinen Mann mit dem Revolver in der Tür zuerst gar nicht bemerken...

OT Miep Gies

...en hij zei tegen mij: zitten blijven! Niet verroeren!

Musik

Sprecherin

Es ist der 4. August 1944 in Amsterdam – der Tag des Verrats und der Verhaftung der beiden untergetauchten Familien Frank und van Pels. Zwei Jahre lang war es ihnen gelungen, sich im Hinterhaus der Firma versteckt zu halten.

Musik

Mit den acht Unglücklichen werden auch die beiden Firmenchefs abtransportiert. Die Sekretärin Miep Gies aber, eine der wichtigsten Helferinnen der Untergetauchten, bleibt von der Festnahme verschont. Durch einen glücklichen Zufall.

OT Miep Gies (holländisch)

Hij kwam direkt binnen ...

Sprecherin 2 OV

Er kam rein und bevor er etwas sagen konnte stand ich auf, das sind die Deutschen so gewohnt.

OT Miep Gies (*deutsch*) *Sie sind Wiener! Ich auch!*

Sprecherin

Karl Silberbauer, der Leiter des SD-Kommandos, kommt tatsächlich aus Wien. Und auch Miep ist in Wien geboren, dann aber in einer holländischen Pflegefamilie groß geworden.

OT Miep Gies (*holländisch*) *Hij deed de deur dicht en kwam op me af... 5´33*

Sprecherin 2 OV

Er schloss die Tür hinter sich und kam auf mich zu. Ich duckte mich und dachte: Jetzt geht´s los.

OT Miep Gies (*holländisch*)

...zegt hij: papieren! Ik gaf hem mijn papieren, Ausweis, hij bekeek het, hij smeed me de ausweis in mijn gezicht en begon te schelden

(*deutsch*)

„Schämst du dich nicht? Judenbagage zu helfen? Du bist eine Landsverräterin. Du gehörst die höchste Strafe zu bekommen, du weißt was das ist!

Sprecherin

Überraschenderweise verzichtet Silberbauer auf ihre Verhaftung. Ein unerhörtes Glück für Miep. Und ein Glück auch für Anne Franks Tagebücher. Noch am gleichen Tag rettet sie mit ihrer Kollegin Bep im Versteck die von Silberbauer aus Franks Aktentasche achtlos auf den Boden gekippten Dokumente: **Musik** Annes rot-weiß-kariertes Tagebuch, Schulhefte und Hunderte Seiten von

Durchschlagpapier. Den Stapel bewahrt sie in ihrer Schreibtischschublade auf – für Anne, nach dem Krieg.

Sprecherin

Anfang Juni 1945 kehrt Otto Frank von Auschwitz nach Amsterdam zurück – als einziger Überlebender der acht Untergetauchten. Im August erfährt er vom Tod seiner beiden Töchter im Lager Bergen-Belsen.

OT Miep Gies

Toen ben ik opgestaan, ik heb de la opengemaakt van m'n bureau...

Sprecherin 2 OV

Da bin ich aufgestanden, hab die Schublade meines Schreibtischs aufgemacht, hab alle Tagebücher und Blätter Herrn Frank überreicht mit den Worten: Das ist das Erbe ihrer Tochter Anne.

OT Miep

...met de woorden: Dat is de erfenis van uw dochter Anne.

Sprecherin

Otto Frank schafft es lange nicht, die Aufzeichnungen seiner ermordeten Tochter zu lesen. Jede Zeile ist ihm eine Qual. Dann aber kehrt er mit Hilfe ihres Journals ins Leben zurück, stürzt sich auf eine neue Aufgabe, seine Lebensaufgabe: die Veröffentlichung und Verbreitung ihres Werks und ihrer Botschaft in aller Welt.

Das Problem dabei war nur, sagt der Historiker David Barnouw vom Niederländischen Institut für Kriegsdokumentation, daß es nicht nur ein „Tagebuch der Anne Frank“ gab.

OT David Barnouw

Otto Frank wußte natürlich, daß Anne ein Tagebuch geführt hat, aber er war vergessen vielleicht, wieviel es war und er war auch vergessen, daß Anne Frank nach April 1944, zwei Jahre nach Untertauchen, angefangen hat, ihr

Tagebuch zu überarbeiten, weil sie hat gehört am Radio von den Exilregierung in London, daß man nach dem Krieg in die Niederlande ein Institut gründen wollte, wo man zum Beispiel Tagebücher wollt

Sprecherin 3 Zitat Anne

Liebe Kitty,

Gestern sprach Minister Bolkestein im Sender Oranje darüber, daß nach dem Krieg eine Sammlung von Tagebüchern und Briefen aus dieser Zeit herauskommen soll. Natürlich stürmten gleich alle auf mein Tagebuch los. Stell dir vor, wie interessant es wäre, wenn ich einen Roman vom Hinterhaus herausgeben würde! Nach dem Titel allein würden die Leute denken, daß es ein Detektivroman wäre.

Sprecherin

Wollte sie nicht schon lange Journalistin und später eine berühmte Schriftstellerin werden? Im Mai 1944 begann sie mit der Überarbeitung ihres Tagebuchs für jenen geplanten Roman mit dem Titel „Das Hinterhaus“, schrieb eine zweite Version auf hauchdünnes Durchschlagpapier. 324 Blätter schaffte sie in den zehn Wochen bis zu ihrer Verhaftung.

OT David Barnouw

Und ihr altes Tagebuch hat sie auch noch geführt, so die letzte Monate hat sie zweimal so hart gearbeitet im Schreiben. Und Otto Frank hat ein Problem: daß er zwei Tagebücher hat über das Gleiche, was sollte er machen...

Sprecherin

Damit beginnt eine komplizierte Text-und Editions-geschichte, die David Barnouw besonders gut kennt. 1986 war er Mitherausgeber der ersten wissenschaftlich-kritischen Ausgabe der „Tagebücher der Anne Frank“.

OT David Barnouw

Er hat ein Exzerpt gemacht und das auch in Deutsch übersetzt für seine Mutter, die in Basel lebte. Und später hat er wieder ein Exzerpt gemacht und hatten Leute gesagt: ja, das muss doch ein Buch werden!

Sprecherin

Das Typoskript erstellte er auf der Basis von Annes zweiter Version, in die er Teile aus ihrer ersten Fassung einfügte. Und er war dabei keineswegs der strenge und prüde Zensor der Tagebuchbriefe seiner Tochter, wie man lange Zeit glaubte.

OT David Barnouw

Und später hat man gesagt, ja, Otto Frank hat ganz viel herausgelassen über Sex und über ihre Mutter. Anne Frank konnte sehr scharf auf ihre Mutter sein, das wissen wir, aber das hatte er zugelassen.

Sprecherin

Anne selbst hatte die meisten ihrer Wutanfälle gegenüber ihrer Mutter in ihrer zweiten Version wieder gestrichen, ebenso wie die Passagen über ihre Menstruation, über die „Gestaltung“ eines Mädchens „von unten“ oder die intimen Dachboden-Gespräche mit dem Sohn der van Pels, Peter. Auch andere freizügige Geständnisse fehlten.

Sprecherin 3 Zitat Anne

Ich fragte Jacqueline, ob wir als Beweis unserer Freundschaft unsere Brüste befühlen sollten. Jacqueline lehnte ab. So war es auch, daß ich ein schreckliches Bedürfnis hatte, Jacque zu küssen und daß ich es auch getan habe.

Sprecherin

Otto Frank nahm viele der von seiner Tochter verworfenen Sätze und Passagen in sein Typoskript wieder mit auf. Auch ihre Peter-Texte fand er in voller Länge wichtig, inklusive der Schilderungen ihrer heftigen Verliebtheit in den 17 jährigen.

Einen Verlag für das fertige Typoskript zu finden, war allerdings schwer. Unmittelbar nach dem Krieg zeigte in den Niederlanden kein Verleger Interesse an den Enthüllungen eines unbekanntes jüdischen Mädchens. Wenn überhaupt, dann las man die Überlebensberichte von holländischen Widerstandskämpfern aus dem KZ.

Die Historikerin Annie Romein-Verschoor läßt ihre Kontakte zu Verlagen spielen – vergeblich. Auch Gottfried Bermann-Fischer, der sich im März 1946 gerade in Amsterdam aufhält, winkt ab. Das Typoskript landet zum Glück auch bei Annies Ehemann Jan Romein, Dozent für niederländische Geschichte. Der erkennt sofort die emotionale und moralische Wucht des Journals. Am 3. April 1946 erscheint sein Artikel auf der Titelseite von „Het Parool“

Sprecher Zitat Romein

(...) Für mich ist in diesem scheinbar unbedeutenden Tagebuch eines Kindes, in diesem Stammeln einer Kinderstimme „de profundis“ alle Abscheulichkeit des Faschismus verkörpert, mehr als in den Akten der Nürnberger Prozesse zusammen.

Musik

Sprecherin

Ein Jahr später, im Juni 1947, erscheint das Tagebuch endlich gedruckt im kleinen Verlag Contact in Amsterdam, mit einem Vorwort von Annie Romein. Das Cover läßt an einen Kriminalroman denken: düstere Gewitterwolken vor mattem Licht, darauf in weißer, steiler Serifenschrift der Titel: „Het Achterhuis“, „Das Hinterhaus“. In der holländischen Edition fehlten allerdings ein paar Passagen.

OT David Barnouw

Das Verlag fand einige Sachen zu sexuell, wir sprechen über die Niederlande in den 50er Jahre - ein sehr calvinistisches, altmodisches Land. Aber in die englische Ausgabe von 52 war´s kein Problem: Otto Frank hat zu den Übersetzerin gesagt: hier sind einige Sachen, die sind gestrichen in

Holland, aber ich wollt sie in die englische Ausgabe haben. So die englischen Leser haben immer mehr gesehen, als die Holländer oder die deutschen Leser.

Sprecherin

„Het Achterhuis“ verkaufte sich gut; der ersten Auflage von 3000 Exemplaren folgte noch im selben Jahr eine zweite. 1950 erschien das Buch schließlich auch bei einem kleinen Verlag in Heidelberg unter dem Titel: „Das Tagebuch der Anne Frank“. Es fand nur wenige Leser. Die Übersetzerin, Anneliese Schütz, war eine alte Bekannte Franks und ehemalige Journalistin aus Berlin, die Theresienstadt überlebt hatte.

OT David Barnouw

Aber sie war in 30er Jahre nach Niederlande geflüchtet und sie war, kann man sagen, ein bißchen zu alt, um das Holländisch von ein junges Mädchen von 12 oder 13 Jahre zu übersetzen.

Sprecherin

Sie war damals über 50, eine alleinstehende Dame, maskulin wirkend, mit dicken Brillengläsern und rauem Berliner Charme. In ihrer Übertragung finden sich nicht nur viele missverstandene holländische Ausdrücke und Übersetzungsfehler, sie unterschlug auch Annes Ironie und verwandelte ihre frische und freche Teenagersprache in ein gediegenes Erwachsenen-Deutsch.

Aus: „Wir sind so still wie Baby-Mäuschen“ wurde:

Sprecherin 2 Schütz

"Wir verhalten uns sehr ruhig"

Sprecherin

Aus einem verliebten Satz über Peter:

Sprecherin 3 Anne

„Oh, was hat dieser Junge für einen warmen Blick!“

Sprecherin 2 Schütz

„Was hat der Junge für eine reizende Art“

Sprecherin

Aus:

Sprecherin 3 Anne

„Heute Nacht habe ich 4mal alle meine Besitztümer einpacken müssen, so laut ballerten sie“

Sprecherin 2 Schütz

„Heute wurde wieder furchtbar geschossen, besonders nachts. Ich habe meine wichtigsten Habseligkeiten zusammengerafft ...“

OT David Barnouw

...was viel wichtiger:sie hat, was man als anti-deutsche Änderungen sagen, hat sie geändert. So zum Beispiel, wenn es über die schlechten Deutschen geht, hat sie geändert in: die schlechten Menschen. So man kann sagen, dass es politische Änderungen gegeben hat.

Sprecherin

Aus „Heldenmut im Krieg und gegen die Deutschen“ wurde „Heldenmut im Krieg und im Streit gegen die Unterdrückung“, aus der Regel für die Hinterhausbewohner:

Sprecherin 3 Anne

„Erlaubt sind alle Kultursprachen – also kein Deutsch“

Sprecherin 2 Schütz

„Erlaubt sind alle Kultursprachen – aber bitte leise!!!“

Sprecherin

Das Wort „Faschist“ wurde aus dem Text verbannt, aber auch das Wort „Jude“ sollte möglichst nicht auftauchen. „Hitlers Judengesetze“ verwandelten sich in „Hitler-Gesetze“. Der bittere Satz Annes:

Sprecherin 3 Anne

„Und übrigens, es gibt keine größere Feindschaft auf dieser Welt als zwischen Deutschen und Juden.“

Sprecherin

musste abgemildert werden in:

Sprecherin 2 Schütz

„Und eine größere Feindschaft als zwischen diesen Deutschen und den Juden gibt es nicht.“

Sprecherin

Erst 1959, als die ersten Fälschungsvorwürfe gegen das Tagebuch laut wurden, sah man sich auch das, wie es der „Spiegel“ nannte, „kuriose Übersetzungs-Oeuvre der Anneliese Schütz“ genauer an. Ihre Erklärung:

Sprecherin 2 Schütz

Ich habe mir immer gesagt, ein Buch, das man einmal in Deutschland verkaufen will, kann keine Schimpfworte gegen die Deutschen enthalten.

OT David Barnouw

Und Otto Frank hat später gesagt: Ja, es muss publiziert werden, wie oder mit welche Änderungen, das macht nichts. Das war sein driving-force: zu publizieren...

Sprecherin

Ein gewagtes Unternehmen war die Veröffentlichung einer jüdischen Untertauchgeschichte im Nachkriegsdeutschland so oder so. Das Thema Verfolgung und Vernichtung der Juden gehörte damals nicht gerade zu den

prominenten Gegenständen des öffentlichen Interesses, sagt der Oldenburger Historiker Stephan Scholz.

OT Stephan Scholz

Das war zu der Zeit in Deutschland, Mitte der 50er Jahre, ja ein Thema, was generell verdrängt wurde von den allergrößten Teilen der deutschen Gesellschaft. Man richtete den Blick nach vorne, wollte das Land wieder aufbauen, aber man hatte wenig „Bedarf“, muss man sagen, sich mit diesen Fragen der Schuld und Täterschaft, Mittäterschaft und der eigenen Rolle dabei auseinanderzusetzen. Umso erstaunlicher war's dann auch auf den ersten Blick, daß das „Tagebuch der Anne Frank“ so einen großen Erfolg dargestellt hat und von so vielen Menschen im Theater, im Kino gesehen und eben auch gelesen wurde.

Sprecherin

Mit den Ursachen dieses fulminanten Erfolgs in den 50er Jahren hat sich Stephan Scholz in einer Studie genauer beschäftigt. „Seltsamer Triumphzug“ – so der Titel.

Musik

Sprecherin

Der Erfolg kam über die USA nach Deutschland, in Form eines Theaterstücks. Aber schon zuvor, im Frühjahr 1955 hatte der Fischer Verlag das Tagebuch als preisgünstiges Taschenbuch herausgebracht. „Das gute Buch für jedermann“, zum Preis von 1 Mark 90 mit einer Startrauflage von 40.000 Exemplaren.

Auf der Titelseite: eine Schwarz-weiß-Aufnahme von Franks Firma an der Prinzengracht, darüber ein signalroter Streifen, mit dem Slogan: „Ich glaube an das Gute im Menschen“. Auf der Bühne entfaltete der Spruch dann seine volle Wirkung.

OT Stephan Scholz

Und im selben Jahr 1955 lief in den USA, in New York am Broadway aber das Theaterstück an, „Das Tagebuch der Anne Frank“, das sehr erfolgreich am Broadway lief, den Pulitzerpreis bekommen hat und auch andere Theaterpreise. Und das ist dann eben auch nach Deutschland geholt worden und ab Oktober 1956 lief es in Deutschland außerordentlich erfolgreich.

Sprecher Zitat Kritiker

Seit den ersten Oktobertagen wird an sieben deutschsprachigen Theatern - in Berlin, in der Bundesrepublik und in der Ostzone - ein Stück gespielt, das aller Voraussicht nach die deutsche Theatersaison im kommenden Winter beherrschen wird: "Das Tagebuch der Anne Frank".

Sprecherin

verkündete der „Spiegel“ am 10. Oktober 1956, der zuvor noch nie etwas von einem „jüdischen Mädchen namens Anne Frank“ gehört hatte. Die Bühnenfassung des Ehepaars Frances Goodrich und Albert Hackett war am 1. Oktober gleichzeitig in Berlin und Dresden, Hamburg, Düsseldorf, Aachen, Karlsruhe und Konstanz über die Bühne gegangen, dazu in Wien und Zürich.

OT Stephan Scholz

Das war in der Spielzeit 56/57 das erfolgreichste Stück, das Theaterstück was am meisten aufgeführt worden ist in ganz Deutschland, und das blieb auch die kommenden Jahre erstmal so.

Sprecher Zitat Heuss

Etwas sehr Bewegendes, Samstag Abend. Sagt dir der Namen etwas: „Das Tagebuch der Anne Frank“? Ein 14-jähriges Judenmädchen aus Frankfurt schrieb es in Amsterdam ...

Sprecherin

berichtete auch am 28. Oktober 1956 ein älterer Herr in einem Brief an seine Geliebte in New York, Theodor Heuss an Toni Stolpe.

Sprecher Zitat Heuss

Die Zuschauer, wie man spürt, völlig gepackt. Der Zettel teilt mit, daß keine Beifall-Vorhänge gezogen werden (und daher auch kein Beifall geklatscht).

Sprecherin

Es gab wohlwollende Besprechungen, „Stürme der Zustimmung“ und „tief aufgewühlte Seelen“ im Publikum. In einigen Theatern blieben die Zuschauer, wie verlangt, nach den Vorstellungen in ergriffenem Schweigen sitzen oder verließen stumm den Saal.

Wovon aber waren sie so ergriffen?

Die Autoren, Goodrich und Hackett, beide versierte Drehbuchschreiber, hatten vor allem die optimistische Seite Annes betont und die beiden Akte aus den Konflikten zwischen den acht Untergetauchten entwickelt, zwischen den Franks, van Daans und dem Zahnarzt Dussel. Ins Zentrum gerückt war die Teenagerliebe zwischen Anne und Peter.

OT Stephan Scholz

Es war generell so, daß auch die Amerikaner zu der Zeit eigentlich keine große Lust hatten, sich zurückzuwenden und mit diesen Verfolgungsgeschichten zu beschäftigen, aber ne sentimentale Liebesgeschichte, dafür war immer die Bereitschaft da, sich das anzusehen.

Die haben den historischen Kontext eigentlich noch stärker ausgeblendet, als es das Tagebuch eh schon getan hat und die Geschichte einer Verfolgung einer jüdischen Familie in der Zeit des Nationalsozialismus eigentlich universalisiert

Sprecher Zitat Kritiker

In „Anne Franks Tagebuch“ stört kaum ein falscher Ton. Es ist so nobel, ohne Spuren des Hasses geschrieben, die Verfolger, die Nazis, die Polizei erscheinen gar nicht auf der Bühne, so daß auch im Zuschauerraum kein Versuch zur Distanzierung aufkommen kann.

Sprecherin

lobte der Kritiker der „Zeit“ nach dem Premierenabend. Zwar sieht man den „gelben Davidstern“ auf der Bühne, berichten die Helfer und der neue Mitbewohner Dussel von Abholungen, Razzien und verschleppten Juden nach Mauthausen – aber es bleibt bei Andeutungen und schnell wieder unterbrochenen Sätzen. Vom wahren Grauen dieser jüdischen Familiengeschichte bleiben die Zuschauer gnädig verschont.

OT Stephan Scholz

Das Tagebuch ist ja heute, wenn man so will ein ganz zentrales Symbol für den Holocaust, aber der Holocaust selbst kommt in dem Tagebuch nicht vor. Und wenn man genauer hinsieht, dann ist das vielleicht auch ein Grund dafür, daß dieses Tagebuch so erfolgreich war: Weil das Tagebuch ermöglicht hat, sich dieser Geschichte der Verfolgung zuzuwenden, aber auf eine Weise, die die eigene Beteiligung der Deutschen erstmal ausgeblendet hat.

Musik

Sprecherin

Otto Frank selbst, der die Ideen und Ideale seiner Tochter als universell betrachtete, hatte schon während der Entstehung der Bühnenfassung darauf hingewirkt, daß das Stück möglichst viele Zuschauer erreicht.

OT David Barnouw

Otto Frank hat auch in dem Schauspiel, zu den Leuten, die das geschrieben, gesagt: Bitte, mach nicht zu jüdisch! Wir waren nicht so jüdisch...Das ist auch, um ein großes Publikum zu haben...

OT Stephan Scholz

Er hat das sehr stark gefördert, weil er auch diese Intention hatte, daß dieses Tagebuch über sich hinaus wirken sollte. Der daran interessiert war, daß das Tagebuch eben positiv in die Zukunft wirken sollte und dazu letztendlich zu so ner Art Menschenbildung führen sollte und Humanität und Anteilnahme generell befördern sollte.

OT David Barnouw

So, Otto war ein Geschäftsmann in diese Sache, er wollte viele Bücher verkaufen. Nicht um nicht um reich zu werden - ich bin zwei oder dreimal in sein Haus gewesen, das war nicht sehr reich...Aber das Idee, was sein Tochter gedacht hat, wollte er überall bringen.

Sprecherin

Auch bei der Uraufführung am Cort Theatre 1955 am Broadway in New York wurde darauf geachtet, daß die Schauspieler nicht „zu jüdisch“ aussahen. Und das taten sie auch nicht – weder die 17jährige Susan Strasberg als Anne, noch Joseph Schildkraut und Gusti Huber als Otto und Edith Frank. Otto Frank selbst hat sich bis an sein Lebensende nie eine Anne-Frank-Vorstellung angesehen - zu schmerzhaft.

Musik

Sprecherin

Die Universalisierung des Stücks führte in Deutschland zum kuriosen Phänomen, daß sich viele Zuschauer mit den acht Eingeschlossenen im Dachgeschoß des Hinterhauses identifizierten. So wie es auch der Theaterbesucher Heuss im Oktober 1956 erlebte:

Sprecher Zitat Heuss

Für die psychische Wirkung auf die Zuschauer kommt schon dies in Frage, daß akustisch manche Szene „untermalt“ ist. Sirene der Warnung und Entwarnung, Vorrüberrauschendes Bombengeschwader auf dem Einflug nach Deutschland. Jeder der Zuschauer fühlt sich wieder selber wieder diesen scheußlichen Erinnerungen gepackt.

OT Stephan Scholz

Und die Aufnahme in Deutschland war auch so, daß man das Schicksal der Familie Frank und Anne Frank speziell, in diesem Versteck eigentlich auf sich selbst übertragen hat und eigentlich wie in einen Spiegel sich selbst gesehen hat, in der NS-Zeit, in einer Situation, in der man meinte, doch in

gewissen Weise gefangen gewesen zu sein, gar nicht viel gewusst zu haben, also in einem Zustand der Unwissenheit, der Abgeschlossenheit und auch der eingeschränkten Handlungsfähigkeit, die bei Anne Frank ja nun wirklich vorlag und die man dann auf sich übertragen hat. Letzlich die Position des Opfers des Nationalsozialismus.

Sprecherin

Das Theaterstück erlaubte dem Publikum Erschütterung ohne Schuldgefühle. Am Ende, kurz bevor das Versteck gestürmt wird, tröstet Anne den verzweifelten Peter mit den Worten:

Sprecherin 3 Anne

Es geht ja nicht nur uns so. Es gibt so viele Menschen, die leiden müssen
Das hat es immer gegeben ... mal die eine Rasse... mal die andere Rasse...
und doch ...

Sprecherin

Sätze - frei erfunden von den Hacketts - die dem Nachkriegspublikum, nicht nur dem deutschen, in der Seele wohl taten. Ebenso wie die frohe Botschaft, die Anne am Schluss aus dem off verkündet, wie aus dem Jenseits

Zitat 3 Anne

Trotz allem glaube ich an das Gute im Menschen.

Sprecherin

Der Satz, aus einer längeren Passage im Tagebuch gegriffen und eigentlich das Credo von Otto Frank, wurde zum Leitmotiv der Anne-Frank-Rezeption. Auch auf der Titelseite des Fischer-Taschenbuchs.

OT Stephan Scholz

Die Interpretation des ganzen Buches war schon, wenn man so will,

vorgegeben, was auch dazu beigetragen hat, dass eine Anne Frank eigentlich als ne Figur gesehen wurde, die quasi den Deutschen die Hand gereicht hat über ihr Grab, über ihren Tod hinaus...

Sprecherin

Oder, wie es der amerikanische Professor für Jüdische Studien, Alvin H. Rosenfeld, auf den Punkt bringt:

Sprecher Zitat Rosenfeld

In ihrem Namen haben sich die Deutschen selbst vergeben.

OT Stephan Scholz

Man hätte auch einen ganz anderen Satz nehmen können aus dem Tagebuch und an das Ende setzen können, wie: Es gibt keine größere Feindschaft als zwischen Deutschen und Juden auf der Welt.

Musik

Sprecherin

Der Erfolg des Tagebuchs in Deutschland in den 50er Jahren war aber vor allem ein Jugendphänomen. Lehrer führten ihre Klassen ins Theater, Schüler verschlangen das Buch. Beim Berliner Schloßpark-Theater gingen in kurzer Zeit 17.000 Karten-Vorbestellungen für das Anne-Frank-Stück allein von Schulen ein. Als die „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ im März 1957 in Hamburg zu einer Gedenkfeier nach Bergen-Belsen aufrief, folgten statt der erwarteten hundert Schüler an die zweitausend.

Sprecher Zitat Kritiker

„Anne Frank rief die Jugend“

Bergen-Belsen wurde am letzten Sonntag zum Wallfahrtsort.

Sprecherin

so die Überschrift eines Zeit-Artikels über die Fahrt der jungen Pilger mit Bussen und Autos. Im nächsten Jahr waren es bereits 8000.

Was aber steckte hinter der „Jugendbewegung um Anne Frank“, wie die Zürcher Zeitung titelte? Hinter der Heldenverehrung der Heranwachsenden?

OT Scholz

Das ist eben die Geschichte einer Adolenszenz, eines Heranwachsens eines Mädchens im selben Alter zwischen 13 und 15, damit konnten sich sehr viele Jugendliche identifizieren. Und Befragungen von Journalisten haben das auch sehr stark gezeigt, dass viele Jugendliche gar nicht auf diese historische Geschichte abgehoben haben, Judenverfolgung im NS, sondern auf so ganz normale Probleme des Erwachsenwerdens, der Auseinandersetzung, das Verhältnis zu Erwachsenen, die einen in der Entfaltung irgendwie behindern. Und Anne war ja nun tatsächlich sehr stark behindert durch die äußeren Umstände, sie konnte nicht raus, sich nicht bewegen, sich wirklich nicht entfalten und das haben viele Jugendliche, deutsche Jugendliche auf sich selbst übertragen und sich selbst da wiederentdeckt.

Sprecherin

Der Journalist Norbert Mühlen, der bei seinen Zuschauerbefragungen für die Zeitschrift „Der Monat“ echte Ergriffenheit und Nachdenklichkeit bei den jungen Deutschen festgestellt hatte, zog enttäuscht das Fazit:

Sprecher Zitat Journalist

Die politische Tragödie schrumpft in den Augen der jungen Theaterbesucher zu einem historischen Hintergrund zusammen, der ihnen zu fremd, fern und unverständlich bleibt, um wirklich interessant zu sein.

Musik

Sprecherin

Das Fischer-Taschenbuch aber verkaufte sich prächtig, bis 1958 hatte es eine Auflage von 700 000 Exemplaren erreicht. Ein Jahr später gelangte die Verfilmung des Theaterstücks von George Stevens, vom „Spiegel“ als „geschwätziger Rührfilm“ bezeichnet, in die Kinosäle.

Viel mehr als der Film aber, kurbelte Ernst Schnabels Buch „Spur eines Kindes“, den Verkauf des Taschenbüchleins an – auch dieses ein Fischer-Taschenbuch. Der Autor und NDR-Intendant war darin der Spur Annes bis ins Vernichtungslager Bergen-Belsen gefolgt und hatte 42 Zeugen befragt. Sein „Funkbericht“ wurde von allen Sendern der Bundesrepublik ausgestrahlt.

OT Radio-Sendung Ernst Schnabel

Hier wird von einem Kinde die Rede sein, wie es unzählige gibt, von einem Kinde, wie es zu Hunderttausenden umgebracht worden sind. Hätte Anne die Legende geahnt, vorhersehen können, daß sie wirklich überleben würde, viel wirklicher, als sie je lebte - sie wäre im Herzen erschrocken.

Sprecherin

Das Anne-Frank Bild der deutschen Leser aber blieb bis in die 80er Jahre vom stilistisch gezähmten und politisch entschärften „Tagebuch der Anneliese Schütz“ geprägt – zusammen mit der amerikanisierten Bühnenfassung. Erst 1979 schaffte es die amerikanische TV-Serie „Holocaust“, die deutschen Zuschauer wirklich tiefgehend zu erschüttern:

OT Stephan Scholz

Und in dem Film „Holocaust“ wurde eben das Schicksal einer Familie nacherzählt, die dann aber nicht abbrach, sondern weiter verfolgt wurde bis hinein zur Vernichtung in die Gaskammer. Das waren regelrechte Schockbilder - also, die Bilder, die Szenen, die im Tagebuch ausgespart bleiben, zwangsläufig. Und das hat nochmal ne sehr viel stärkere Beschäftigung ausgelöst mit dem Nationalsozialismus und der Judenverfolgung und –Vernichtung generell und nochmal ein sehr viel

intensiveres Nachfragen ermöglicht: wie konnte das passieren und wie ist es genau passiert.

Musik

Sprecherin

Erst 1986 erschien in den Niederlanden und 1988 in Deutschland das „vollständige“ Tagebuch in neuer Übersetzung von Mirjam Pressler, die Anne wieder ihre schwungvolle Sprache zurückgab. Es ist um ein Drittel umfangreicher.

OT Stephan Scholz

Wir haben heute die Situation, daß es möglich ist, sich dem Tagebuch als einem Zeitdokument zu nähern und das Tagebuch in seiner ursprünglichen Form zu lesen und dadurch auch einen ganz neuen Blick auf Anne Frank zu werfen, wo viele Facetten ihrer Persönlichkeiten viel stärker zum Vorschein kommen.

31 OT David Barnouw

Aber das ist auch, glaube ich, das Success-Formel von Anne Frank, alle Leute können etwas von Anne Frank nehmen.

Musik

Sprecherin Zitat Anne

Die Sonne scheint, der Himmel ist tiefblau, es weht ein herrlicher Wind und ich sehne mich so, sehne mich so nach allem.... nach Reden, nach Freiheit, nach Freunden, nach Alleinsein. Ich sehne mich so ...nach Weinen. Ich habe ein Gefühl, als ob ich zerspringe und ich weiß, daß es mit Weinen besser würde. Ich kann es nicht.

Musik

